

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adamez

25. Mai 1951

Blatt 849

Wahlresultate auf dem Rathausplatz =====

25. Mai (Rath.Korr.) Sonntag, den 27. Mai, werden so wie am ersten Wahltag nach Einbruch der Dunkelheit auf dem Rathausplatz fortlaufend Wahlergebnisse auf eine Filmleinwand projiziert. In den Pausen Schallplattenkonzert.

Die städtischen Sommerbäder am Wahltag =====

25. Mai (Rath.Korr.) Am Sonntag, dem 27. Mai, werden die städtischen Sommerbäder erst ab 9 Uhr geöffnet sein, um den Angestellten die Erfüllung der Wahlpflicht zu ermöglichen.

Ausstellung an der Städtischen Lehranstalt für =====

hauswirtschaftliche Frauenberufe Wien VI =====

25. Mai (Rath.Korr.) Die Schülerinnen der einjährigen Haushaltungsschule und der dreijährigen Hauswirtschaftsschule stellen ihre Arbeiten im Kochen, Weißnähen und Kleidermachen aus.

Ausstellungsort: VI., Brückengasse 3. Besichtigungszeit: Freitag, den 1. Juni, bis einschließlich Sonntag, den 3. Juni von 9 bis 17 Uhr, Montag, den 4. Juni von 9 bis 13 Uhr.

Wiedereröffnung des Schubert-Museums
=====

25. Mai (Rath.Korr.) Das eine Zeit lang wegen baulicher Renovierungsarbeiten geschlossen gewesene Schubert-Museum, 9., Nußdorfer Straße 54, ist wieder geöffnet.

Besuchstunden: Dienstag bis Samstag von 9 bis 16 Uhr, Sonntag von 9 bis 13 Uhr, Montag geschlossen.

Institut für Wissenschaft und Kunst
=====

Vorträge in der Woche vom 28. Mai bis 2. Juni

25. Mai (Rath.Korr.)

Montag, 28. Mai, 18.30 Uhr, Dipl.Ing. Fritz Wachs:

Betrachtungen zu den größten Energiewasserbauten der Welt.

Dienstag, 29. Mai. Der für heute angesetzte Vortrag von Univ.

Prof. Dr. Otto Kratky (Graz) über "Kristallstruktur der Eiweißkörper" findet Donnerstag, den 31. Mai, 18 Uhr statt.

Mittwoch, 30. Mai, 18.30 Uhr, Felix Hubalek: "Katharina Knie" von Karl Zuckmayer.

Freitag, 1. Juni, 18 Uhr, gemeinsam veranstaltet mit der Österreichischen Gesellschaft für Soziologie: Univ.Prof. Dr. Wilhelm Winkler: Die Bedeutung der Gesellschaftsstatistik für die Soziologie.

Matineen im Forum-Kino
=====

25. Mai (Rath.Korr.) Mittwoch, den 28. Mai, um 10.30 Uhr beginnen im Rahmen der Wiener Festwochen 1951 die Matineen guter österreichischer Filme im Forum-Kino mit dem Wiener Lustspiel "Wir bitten zum Tanz" (mit Elfi Mayerhofer, Paul Hörbiger, Hans Moser). Das Programm der folgenden Tage ist jeweils aus den Tageszeitungen ersichtlich.

Als Einheitspreis wurde 3.50 S bei freier Platzwahl festgesetzt.

Wo kann mit Wahlkarten gewählt werden?
=====

25. Mai (Rath.Korr.) Wie dem Wiener Magistrat aus den Bundesländern mitgeteilt wurde, sind dort aus Anlaß des am Sonntag, dem Tage der Stichwahl, im Wiener Stadion stattfindenden Länderspieles Schottland - Österreich außerordentlich viele Wahlkarten ausgestellt worden. Es ist daher mit einem sehr starken Zustrom von Leuten mit Wahlkarten aus den Bundesländern zu rechnen. Wie aus den angeschlagenen blauen Bezirkskundmachungen über die Wahllokale der Stichwahl bekannt ist, wurde vom Wiener Magistrat diesmal nicht wie bei den früheren Wahlen in jedem Bezirk bloß ein Wahllokal für Wahlkartenwähler bestimmt, sondern eine große Anzahl von Wahlkartenwahllokalen in jedem Bezirk.

Die Wahlkartenwahllokale sind in diesen Kundmachungen auffällig bezeichnet. Die Kundmachungen sind sowohl an den Plakatafeln als auch an jedem Gebäude angeschlagen, in dem Wahllokale untergebracht sind. Im 2. Bezirk sind zum Beispiel 21 Wahllokale als Wahlkartenwahllokale bestimmt. Bei allen diesen 21 Wahllokalen des 2. Bezirkes können von auswärts kommende Stadionbesucher ihrer Wahlpflicht am Tage der Stichwahl nachkommen. Außerdem wurden bei der Bestimmung der Wahlkartenwahllokale, um Anstellen zu vermeiden, nicht nur ein Wahllokal eines Gebäudes, sondern alle Wahllokale des betreffenden Gebäudes als Wahlkartenwahllokal bestimmt. Bei gleichmäßiger Verteilung der Wahlkarteninhaber auf die einzelnen Wahlkartenwahllokale eines Bezirkes, bzw. eines Gebäudes, wird also ein Andrang vermieden werden können.

Außerdem wurden in der Nähe der Bahnhöfe und in der Nähe der Ankunftsstellen der Autobusse Wahlkartenwahllokale vorgesehen. Wenn also Inhaber von Wahlkarten bei einem Wahlkartenwahllokal merken, daß schon einige Personen warten, empfiehlt es sich, im selben Gebäude zu einem anderen Wahllokal zu gehen; das jedenfalls auch zur Annahme von Wahlkarten bestimmt ist. Das nächste Gebäude mit Wahlkartenwahllokalen kann aus der am Haustor angeschlagenen blauen Bezirkskundmachung über die Wahllokale entnommen werden.

Die Infektionskrankheiten im April
=====

25. Mai (Rath.Korr.) Wie die "Rathaus-Korrespondenz" aus dem Gesundheitsamt der Stadt Wien erfährt, ist die Zahl der Grippeerkrankungen von 3440 im März auf nur 462 im April zurückgegangen. Auch diesmal war kein Fall tödlich. Die übrigen anzeigepflichtigen Infektionskrankheiten haben sich gegenüber dem Vormonat nur wenig verändert. Der Bericht verzeichnet 128 Diphtheriefälle, von denen 6 tödlich verliefen, 215 Scharlacherkrankungen und 13 Fälle von Typhus. An Keuchhusten waren 156 Personen erkrankt.

Bei einer Gesamtzahl von 19.071 Besuchern betrug die Zahl der Neuuntersuchungen in den Tbc-Fürsorgestellen 4.323 (März 3374). Davon wiesen 2.853 eine Tuberkulose auf (Vormonat 2.308). Im Berichtsmonat wurden in den Tbc-Fürsorgestellen insgesamt 10.022 Röntgendurchleuchtungen und 412 Röntgenaufnahmen gemacht. Von den Fürsorgerinnen wurden 6.779 Hausbesuche durchgeführt.

Die Parteienfrequenz der Beratungsstelle für Geschlechtskranke betrug 4.170. Von 504 im Wochendurchschnitt untersuchten Kontrollprostituierten waren 15 geschlechtskrank. Unter 232 untersuchten Geheimprostituierten waren 27 venerisch infiziert. Aus ganz Wien wurden 281 Fälle neuer venerischer Erkrankungen gemeldet. (Vormonat 241.)

In den beiden Gesundenuntersuchungsstellen des Krebsreferates wurden im April insgesamt 252 Untersuchungen, und zwar bei 102 Männern und 150 Frauen, durchgeführt. Dabei konnten 4 karzinomverdächtige Tumore festgestellt werden. Außerdem wurden 111 Personen wegen anderer Leiden ihrem behandelnden Arzt überwiesen.

Die sportärztliche Untersuchungsstelle untersuchte im April 264 Sportler.

Führung im Zentralfriedhof abgesagt
=====

25. Mai (Rath.Korr.) Die für Sonntag, den 27. Mai, um 10 Uhr vormittag im Rahmen der Wiener Festwochen angesetzte Führung durch den Wiener Zentralfriedhof durch Dir. Pemmer muß wegen der Wahl des Bundespräsidenten abgesagt werden.

Andreas Hofer-Schützenkompanie bei Bürgermeister Körner
=====

25. Mai (Rath.Korr.) Anlässlich der Wiener Festwochen kommen die Schwazer Schützen, die Andreas Hofer-Schützenkompanie und die Schwazer Stadtmusikkapelle, zusammen etwa 120 Mann, in ihren schmucken Nationaltrachten unter Führung des Schwazer Bürgermeisters nach Wien. Die Gäste aus der altern Bergwerkstadt werden morgen, Samstag, um 11.15 Uhr, im Arkadenhof des Wiener Rathauses Bürgermeister Körner ein Ständchen bringen, um ihre Verbundenheit mit Wien zum Ausdruck zu bringen.

Hausverwalter verleumdet das Wohnungsamt
=====Anzeige an die Staatsanwaltschaft

25. Mai (Rath.Korr.) In letzter Zeit hat sich wieder ein Fall ereignet, daß ein Hausverwalter von einer vorsprechenden Partei nicht nur für den Hausherrenvorschlag Geld verlangte, sondern auch noch die Behauptung aufstellte, einen Teil des verlangten Betrages für die Bestechung eines Beamten des Wohnungsamtes verwenden zu müssen. Die sofort eingeleitete Untersuchung hat ergeben, daß es sich um eine Lüge handelt, die nur zur Bemäntelung der hohen Geldforderung aufgestellt wurde. Der Hausverwalter, der seine Verleumdungen zugab, wurde der Staatsanwaltschaft angezeigt.

Der Amtsführende Stadtrat für das Wohnungswesen Thaller macht neuerdings darauf aufmerksam, daß jede derartige Verleumdung der Staatsanwaltschaft zur gerichtlichen Verfolgung der Verleumder angezeigt wird. Die Bevölkerung wird eindringlichst aufmerksam gemacht, derartigen Machenschaften nicht aufzusitzen.

Auskünfte über Volkszählung 1951
=====

25. Mai (Rath.Korr.) Bei der Ausfüllung der Zählpapiere für die Volkszählung, Häuser- und Wohnungszählung, ergeben sich bei den Auskunftspflichtigen zuweilen Zweifelsfragen. Durch genaues Lesen der auf den Zählpapieren aufgedruckten oder ihnen

beigegebenen Belehrungen wird in den meisten Fällen Klarheit gewonnen werden können. Anfragen sollen daher nur ausnahmsweise an die bei den Magistratischen Bezirksämtern bestellten Bezirksreferenten für die Volkszählung gerichtet werden. Wegen der Überbelastung der Telefonleitungen soll von telefonischen Anfragen in Volkszählungsangelegenheiten abgesehen werden. Es besteht die Möglichkeit, gelegentlich der Überprüfung der Zählpapiere durch die Zähl- und Kontrollorgane Auskünfte zu erhalten.

Wiener Festwochen 1951
 =====

Das Programm von Sonntag, 27. Mai

25. Mai (Rath.Korr.)

Theater:

- Burgtheater, 1., Himmelpfortgasse 25: Lessing, "Emilia Galotti".
 Akademietheater, 3., Lisztstraße 1: Firner, "Bis wir uns wiedersehen".
 Staatsoper im Theater an der Wien, 6., Linke Wienzeile 6:
 Beethoven, "Fidelio". (Festvorstellung).
 Staatsoper in der Volksoper, 9., Währinger Straße 78: Johann Strauß, "Nacht in Venedig".

Musik:

- 9.45 Uhr, Hofburgkapelle: Franz Schubert, Messe Es-dur.
 10.00 Uhr, Dom St. Stephan: Joseph Haydn, Theresienmesse.
 10.00 Uhr, Franziskanerkirche: Paul Badura-Skoda, Messe.
 11.00 Uhr, Augustinerkirche: Jacobus Gallus, Messe "Der muntere Hirte".
 11.00 Uhr, Musikverein (Großer Saal), 1., Bösendorferstraße 12:
 Joseph Haydn, "Die Jahreszeiten".
 Irmgard Seefried (Sopran), Julius Patzak (Tenor), Theo Baylé (Baß); Singverein der Gesellschaft der Musikfreunde; Orchester Wiener Symphoniker; Dirigent Dr. Volkmar Andreae.

Volksbildung:

- 10.00 Uhr, Volkshochschule Wien-West, 6., Amerlingstraße 6: Kultureller Spaziergang über den Ring (Besichtigung der Prunkbauten in Verbindung mit kulturellen Feierstunden unter der Führung prominenter Künstler und Kunsthistoriker); Treffpunkt: Neues Rathaus, 1., Lichtentfelsgasse 2.

10.00 Uhr, Gesellschaft der Kunstfreunde, 8., Neudeggergasse 8:
Führung durch die Ausstellung "Wien und die Wiener"
(Führer Gustav Greiner).

Sport:

Fußball: Länderspiel Österreich - Schottland; 1.Vorspiel: Österreich (Postler) - Italien (Postler); 2.Vorspiel: Städte-
spiel Wien - Sarajewo.

Radrennen: Rund um Wien, Straßenrennen über 188 km für Amateure
und Berufsfahrer (Ziel: Boschberghöhe).

Tischtennis: Jugendturnier Wien, Niederösterreich, Oberösterreich
und Jugoslawien.

Billard: Österreichische Meisterschaften im Fünferkampf.

Sportkegeln: ASKÖ-Meisterschaften.

Eislauf: 20.15 Uhr, Wiener Eislaufverein, 3., Johannesgasse 28:
Wiener Eisrevue (erstmalig Sommeraufführung).

Sonstige Veranstaltungen:

9.30 Uhr, Rotundengelände, feierliche Eröffnung der Österreichi-
schen Gewerbeausstellung mit internationaler Beteiligung.

Bezirksveranstaltungen:

7. Bezirk:

bis 17. Juni, von 9 bis 18 Uhr, Kaufhaus Stafa, Wien 7., Maria-
hilfer Straße 120, Rundsaal, 4.Stock (mit dem Aufzug
erreichbar): Ausstellung von Werken bildender Künstler
Mariahilfs, und zwar von Gemälden, Graphiken und Pla-
stiken. Veranstalter: Komitee der Künstler.

10 Uhr, im Amtshaus, Wien 7., Hermannsgasse 24: Ausstellungen der
Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt und des Bundes-
mobiliendepots.

15 bis 19 Uhr, Josef Strauß-Park (Kaiserstraße-Lerchenfelder
Straße): Österreichische Volkslieder und -tänze. Lei-
tung: Prof.Dr. Kotek.

8. Bezirk:

10.30 Uhr, Josefstädter Museum: Eröffnung des Josefstädter Museums
und der Sonderschau von Bildern von in der Josefstadt
lebenden Malern.

10. Bezirk:

bis 17. Juni, Festsaal der Bezirksvorstehung, Wien 10., Gudrun-
straße 130: Ausstellung "Landschaftsbild von Favoriten"
(Aquarelle von Hofrat Paul Passini). Ausstellung "Aus
der Werkstatt eines Bühnenbildners" (Bühnenentwürfe
von Dr. Wolfram Skalicki).

25. Mai 1951

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 856

11. Bezirk:

10.00 Uhr, Zentralfriedhof (Treffpunkt: innerhalb des 2. Tores, vor dem Eingang des rechten Verwaltungsgebäudes): Besuch der Ehrengräber auf dem Wiener Zentralfriedhof. Führung: Direktor Hans Pemmer.

14. Bezirk:

bis 2. Juni, Baumgartner Kasino, Wien 14., Linzer Straße 297: Ausstellung der Werke bildender Künstler des 14. Bezirkes, täglich von 9 bis 12 und 14 bis 18 Uhr. Ausstellen werden: Hermann Appel, Dr. Anton Böhm, Franz Freund, Erich Huber, Franz Lukas, Alfred Mieses, Raimund Pokorny, Prof. Alois Weißenbacher, Prof. Franz Windhager, August Zebisch sen.

19 Uhr, Saal des Baumgartner Kasinos, Wien 14., Linzer Straße 297: "Festwochen-Akademie" (erster Teil mit vorwiegend ernstem Programm). Mitwirkende: Franz Herterich, Prolog; Prof. Ernst Morawec, Quartett; Hilde Rychlink, Lieder; Norbert Pawlicki, Klavier; Vera Swoboda, Lieder; Alfred Schauhuber, lyrische Vorträge; Mina Schemitsch-Bach, Melodrama; Fritz Worff, Lieder; Volksliedverein Wien; Dirigent Prof. Hans Schemitsch, Chor. (Während der Pause Führung durch die Ausstellung).

20. Bezirk:

bis 16. Juni, im Sitzungssaal des Amtshauses: "Ausstellungen", Ausstellung von Gemälden der Maler Karl Markus, Emil Rizek und Rudolf Petrik. Anmeldungen für Atelierbesuche in der Bezirksvorstehung Brigittenau. In den Nebenräumen der Bezirksvorstehung: Ausstellung der gesammelten Gegenstände des in Gründung befindlichen Brigittenauer Heimatmuseums. Auf dem Plateau des 2. Stockes, vor dem Festsaal: Blumenschau der Zier- und Kleingärtner des Bezirkes. Besichtigungszeit der Ausstellung: Sonntags von 9 bis 13 Uhr, werktags von 14 bis 19 Uhr.

26. Bezirk:

bis 1. Juli, Marmorsaal des Chorherrenstiftes Klosterneuburg: Ausstellung von Malereien und Plastiken. Verein heimischer Künstler Klosterneuburgs.

11.00 Uhr, bis 3. Juni, Gymnasium Klosterneuburg, Buchberggasse 41: Kulturhistorische und heimatkundliche Ausstellung. Vorgeschichtliche Funde, die Kelten und Römer in unserer Heimat, Klosterneuburg und die Babenberger sowie die Türkenzeit. Kustoriat des Heimatmuseums Klosterneuburg und Lehrer und Schüler des Bundesgymnasiums und Realgymnasiums in Klosterneuburg. Gesellschaft zur Erforschung und zum Schutz des Kahlenberger Gebietes und seiner Umgebung.

Vizebürgermeister Honay: "Nur gesunde Menschen können eine ge-
sunde Gesellschaftsordnung tragen!"

Wieder ein neues Haus der Kinder

25. Mai (Rath.Korr.) Vizebürgermeister Honay nahm heute nachmittag in Vertretung des dienstlich verhinderten Bürgermeisters Dr.h.c.Körner die Eröffnung des von der Stadt Wien errichteten Kindergartens im Auhof-Lager vor. Der feierlichen Eröffnung wohnten zahlreiche Festgäste, unter ihnen die Stadträte Afritsch, Fritsch, Thaller, mit einigen Gemeinderäten, der Magistratsdirektor Dr.Kritscha und leitende Beamte des Stadtbauamtes bei. Bezirksvorsteher Figl verwies in seiner Begrüßungsansprache auf die besondere Bedeutung dieses neuen Kindergartens: Auch die vorübergehend im Barackenlager wohnenden Familien sollen allen sozialen Einrichtungen des Wohlfahrtswesens unserer Stadt teilhaft werden.

Vizebürgermeister Honay stellte einleitend fest, daß der Kindergarten im Auhof-Lager der fünfte ist, der von der Stadt Wien in diesem Jahre fertiggestellt wurde. Ihm kommt eine besondere Bedeutung deswegen zu, weil er für die Kinder jener Eltern bestimmt ist, die unter der Wohnungsnot besonders hart zu leiden haben. Er ist mit einem Kostenaufwand von rund 440.000 S inmitten von Notunterkünften errichtet worden. "Die Menschen, die hier vorübergehend ein Asyl gefunden haben", sagte der Vizebürgermeister, "sind die Opfer einer verworrenen Zeit, deren sichtbarer Ausdruck unsere würgende Wohnungsnot ist. Seit dem Jahre 1933 hat in unserer Stadt keine nennenswerte öffentliche Wohnbautätigkeit stattgefunden. Dagen wurden durch die Kriegshandlungen rund 86.000 Wohnungen vernichtet. Nach dem Kriegsende haben Material- und Arbeitermangel jede großzügige Neubautätigkeit verhindert. Erst später konnte die Gemeinde mit voller Kraft den sozialen Wohnhausbau, der 1934 gewaltsam unterbrochen wurde, wieder aufnehmen. In diesem Jahre werden mehr als 300 Millionen Schilling für Gemeindeneubauten verausgabt. Man muß dies wohl als die produktivste Verwendung der Steuergelder bezeichnen. Zwei Ziele schweben der sozialen Stadtverwaltung

25. Mai 1951

"Rathaus-Korrespondenz"

. Blatt 858

dabei vor: Es soll die drückende Wohnungsnot gelindert und schließlich beseitigt und die Vollbeschäftigung als Voraussetzung für die soziale Sicherheit gewährleistet werden. Es ist verständlich, daß die Stadtverwaltung noch nicht imstande ist, allen bedürftigen Familien vorbildliche Wohnungen zu sichern; auf diesem Gelände wurde ein Ausweg durch die Errichtung von Notunterkünften gefunden.

Aber den Kindern dieser Eltern soll ein schöneres Heim bereitgestellt werden. Wir knüpfen hier an eine gute Tradition an. Es war Stadtrat Prof. Tandler, mein hervorragender Lehrer und Vorgänger, der den Satz geprägt hat: "Unauslöschbar haften Kindheitseindrücke".

Dieser richtigen Auffassung entsprechend haben wir an die Spitze der Jugendfürsorge die Pflege des Kleinkindes gestellt. Der Kindergarten nimmt einen wichtigen Platz in der Wohlfahrtsverwaltung ein. Den Kleinen von 2 bis 6 Jahren müssen wir muster-gültige und richtig geführte Pflegestätten bauen. Dies gehört zu den schönsten und wichtigsten Aufgaben der Wohlfahrtsverwaltung. Dabei ist besonders zu betonen, daß es sich hier auch um eine produktive Ausgabe handelt, denn alles was für die Jugend geschieht, dient **letzten** Endes der Heranziehung eines gesunden Nachwuchses. So wirkt die Ausgabe von 35 Millionen Schilling im Jahre 1951 für unsere Kindergärten aufbauend im wahrsten Sinne des Wortes, ebenso wie die Arbeit, die das Wohlfahrtsamt in den Mutterberatungsstellen, den Tagesheimstätten, Erholungsheimen und in den Kinderübernahmestellen leistet. Diese sozialfürsorgende Tätigkeit geht von dem Grundsatz aus, daß nur gesunde Menschen eine gesunde Gesellschaftsordnung tragen können."

Vizebürgermeister Honay dankte allen, die an diesem Werk gearbeitet haben, vor allem dem Planverfasser Senatsrat Dipl. Ing. Schönthan und den tüchtigen Arbeitern der Firma Hartl.

Gleichenfeier im Schweineschlachthof St.Marx
=====

25. Mai (Rath.Korr.) Heute nachmittag fand die Gleichenfeier der von der Gemeinde Wien wiederaufgebauten Fettschweineverkaufshalle auf dem Zentralviehmarkt in St.Marx statt. Die Anlage war zu Ende des Krieges vollständig zerstört worden. Gleichzeitig wird auch die zum Großteil zerbombte Schweineschlachthalle wieder aufgebaut.

Zu der Feier waren die Stadträte Jonas, Bauer und Fritsch erschienen, ferner Vertreter der Magistratsdirektion, der Baudirektion, des Marktamtes und Funktionäre des Bezirkes Landstraße. Vor der unter dem Gleichenbaum stehenden geschmückten Rednertribüne hatten auch alle bei dem Bau beschäftigten Techniker und Arbeiter Aufstellung genommen.

Nach der Begrüßung durch Veterinärämtdirektor Dr. Tschermak ergriff Stadtrat Jonas als Bauherr das Wort. Er wies darauf hin, daß die Gemeinde Wien gezwungen ist, neben den unmittelbar der Bevölkerung dienenden Bauten, wie es die städtischen Wohnhausanlagen sind, auch solche Vorhaben durchzuführen, die wohl nur mittelbar der Bevölkerung dienen und deshalb oft nicht genug beachtet werden. Die technische Leistung ist aber genau so zu werten, wie die bei einem Wohnhausbau. Er sagte u.a.: "Uns allen wäre lieber, wenn wir keine Kriegsschäden zu beheben hätten und Wiederaufbauarbeiten durchführen müßten. Uns allen wäre lieber, wenn wir die von der Bevölkerung zur Verfügung gestellten Gelder sofort für die Modernisierung der Stadt aufwenden und Neues schaffen könnten!" Stadtrat Jonas dankte dann im Namen des Bürgermeisters wie auch in seinem eigenen Namen allen Arbeitern und Firmen für die vollbrachte Leistung.

Der Amtsführende Stadtrat für Wirtschaftsangelegenheiten, Bauer, gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Wiener Bevölkerung noch viele Gleichenfeiern wird mitbegehen können. Die Gemeinde Wien werde nicht erlahmen, das Antlitz dieser Stadt immer schöner zu gestalten. Auch er dankte allen bei diesem Bau Beschäftigten für ihren Fleiß und ihre Schaffenskraft.

Ein Vertreter der Baufirmen bezeichnete die neue Fettschweineverkaufshalle, die für 8.000 Schweine Platz hat, als ein

Gedicht aus Eisen und Beton. Die modernsten Baumethoden seien hier angewendet worden.

- . -

Für die Fettschweineverkaufshalle wurde eine Ausführung in Eisenbeton als dreischiffige Halle nach dem Entwurf der Magistratsabteilung 19 mit einer Länge von 156 m und einer Breite von 52 m gewählt. Die verbaute Fläche beträgt rund 8.000 m², der umbaute Raum rund 60.000 m³, die Baukosten werden einschließlich der Demolierungsarbeiten und der Waageeinrichtung mit 14 elektrischen, vollautomatischen Schweinewaagen voraussichtlich 9 Millionen Schilling betragen. Das Eisenbetonrahmentragwerk der Halle wurde auf ein Fundament von 248 Pfählen gesetzt, die bis zu einer Tiefe von 8 m mittels Dampfhammer getrieben wurden. Der Aufbau der Halle ist unter Zuhilfenahme von Spezialkranen teilweise aus Betonfertigteilen mit einem Stückgewicht von 2.000 kg je Balken hergestellt. Durch Ausnützung der günstigen Witterung in den Wintermonaten war es möglich, den Rohbau in der vorgesehenen Zeit von 6 Monaten zu vollenden. Es waren für die Fertigstellung des Eisenbetontragwerkes 9.600 Arbeitsschichten notwendig. An Hauptbaustoffen sind 60 t Rundeisen, 520 t Zement und 1.700 m³ Kiessand verarbeitet worden. Die Ausführung der Baumeister- und Eisenbetonarbeiten wird von der Firma "UNIVERSALE"-Hoch- und Tiefbau A.G. besorgt, Baubeginn war der 6. Oktober 1950 mit den Demolierungsarbeiten und Aufräumarbeiten auf dem Platz der alten zerstörten Halle. Mit der Betonierung wurde im Jänner 1951 begonnen. Sie war bis Mitte Mai beendet.

Die Fettschweinebuchten, die durch Triebgänge miteinander und mit den Schweinewaagen bzw. den Aufladerampen verbunden werden, sollen eine Größe von 25 m² erhalten und durch Abteilungswände mit Torkretbeton getrennt werden. Die Halle wird nach Fertigstellung aller Einrichtungen der 14 Schweinewaagen, der 176 Fettschweinebuchten, zusammen mit den im Bau befindlichen Ausladerampen eine rasche und klaglose Abwicklung des Marktverkehrs ermöglichen. Mit der Vollendung der Bauarbeiten ist noch in diesem Jahr zu rechnen.

Für die Schweineschlachthalle auf dem Schweineschlachthof St. Marx wurden die bereits vorhanden gewesenen, aber stark be-

schädigten Gebäude mit etlichen Verbesserungen, im wesentlichen aber unverändert für den Wiederaufbau in Aussicht genommen. Die Bauausführung muß in zwei Bauabschnitten erfolgen, damit der Schlachtbetrieb in dem alten, unversehrt gebliebenen Teil der Anlage weitergehen kann.

Der eigentliche Schlachthausraum, bestehend aus Stechbuchten, Brühraum und Arbeitsraum, ist baulich für den 1. Teil fertiggestellt. Er wird maschinell eingerichtet durch Aufstellung von Brühbottichen mit anschließenden Enthaarungsmaschinen und einer Hängebahn für den Transport der geschlachteten Schweine ins Kühlhaus. Die Schweinestallungen vor dem Schlachthaus werden in Eisenbeton errichtet. Der Rohbau der ersten Hälfte ist schon fertig. Entwurf und Ausführung des Bauwerkes wurde von der Firma Dipl. Ing. Hugo Durst erstellt. Für die Fertigstellung des Rohbaues waren 3050 Arbeitsschichten, 40 t Eisen, 280 t Zement und 1200 m³ Sand erforderlich, Die verbaute Fläche beträgt rund 1800 m², der umbaute Raum rund 10.000 m³. Die Kosten des Baues werden 3,5 Millionen Schilling betragen. Der Wiederaufbau der Schweineschlachthalle soll den Schlachtbetrieb auf dem Schweineschlachthof zusammenfassen und wirtschaftlich gestalten.